

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 20 | Mai 2022

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Guillem Trius

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder

Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

» Die Jagd nach Gold: Russland, Sanktionen und illegaler Goldhandel

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

» Sustainable Global Supply Chains: Neuer Report

» OECD & WikiRate Studie über Berichterstattung von Unternehmen

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

» IGF veröffentlicht Jahresbericht 2021

» Russische Diamanten und der Krieg in der Ukraine

» REGO Westafrika setzt Fortbildung für staatliche Goldprüfer*innen aus der Mano River Union (MRU) um

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Erfolgreiche Minamata-Tagung gegen toxisches Quecksilber
- » Stärkung der Kapazitäten zu Rehabilitierung von Minen - eine Erfahrung aus Westafrika

BATTERIEROHSTOFFE

- » McKinsey Prognose über Lithiumabbau und neuer EV Produktionstechnologien
- » Lithiumverbrauch seit 2010 fast vervierfacht

ROHSTOFFE UND GENDER

- » Wie inklusiv und partizipativ war das OECD Forum 2021?
- » Gendergerechte Politik im handwerklichen und Kleinbergbau

JUST TRANSITION

- » Energie der Freiheit? Solarenergie, moderne Sklaverei und die Just Transition

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Die Zukunft der Rohstoffbesteuerung im Rahmen der Africa Mining Vision
- » GIZ auf dem OECD-Forum: Sorgfaltspflichten in der Andenregion
- » Deutscher Tag im Rahmen der Investing in Mining Indaba 2022
- » X4D goes Mining Indaba: Side-Event zu Digitalisierung im Rohstoffsektor
- » Crashkurs Rohstoffpolitik: Rohstoffwende gestalten

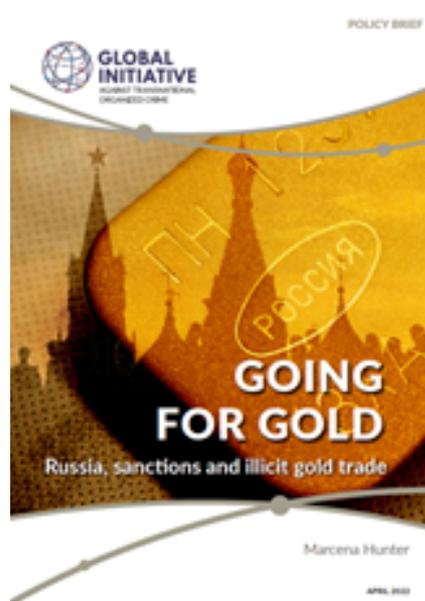
VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Verantwortungsvolle Minenschließung
- » BETD Side Event

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

Die Jagd nach Gold: Russland, Sanktionen und illegaler Goldhandel



© Global Initiative

Die *Global Initiative against Transnational Organized Crime* hat einen Leitfaden über die Möglichkeiten von Sanktionen gegen den illegalen Goldhandel Russlands veröffentlicht. Da Gold zunehmend von ausländischen Währungen und Finanzsystemen abgeschnitten ist, sind illegale Goldmärkte und Goldwäsche eine Möglichkeit, wie Moskau (und andere sanktionierte Akteure) versuchen könnten, Gewinne zu erzielen und Finanzmittel über Grenzen hinweg zu verschieben. Die Mechanismen des globalen illegalen Goldmarktes sind gut entwickelt und bieten einem zunehmend bedrängten Moskau und anderen sanktionierten Akteuren eine Vielzahl wirtschaftlicher Optionen. Daher ist es von Bedeutung, die Möglichkeiten zu verstehen, die kriminelle Netzwerke für den Transport und die Wäsche von Gold nutzen, um Sanktionen zu umgehen. Die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Bekämpfung des Missbrauchs der Goldmärkte ist nicht nur entscheidend, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu maximieren, sondern auch um unbeabsichtigte Schäden zu minimieren.

[Zum Leitfaden »](#)



Rohstofflieferketten

Sustainable Global Supply Chains: Neuer Report

Das internationale *Forschungsnetzwerk Sustainable Global Supply Chains* hat den ersten Bericht seiner neuen

Jahresreihe zum Thema Lieferketten veröffentlicht. Dem Netzwerk, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiiert wurde, gehören derzeit rund 100 international führende Wissenschaftler*innen aus aller Welt an. Der Bericht stellt neue Forschungsergebnisse vor, bietet ein Forum zur Diskussion kontroverser Lieferkettenthemen und identifiziert politikrelevante Forschungslücken für die zukünftige Arbeit des Netzwerks. Neben allgemeinen Fragen der Lieferkettenpolitik konzentriert sich der Bericht auf Transparenzanforderungen und verbindliche Sorgfaltspflichten. Es wird untersucht, wie sich diese Anforderungen auf Länder auswirken, die Rohstoffe und arbeitsintensive Güter exportieren, die unter problematischen Umwelt- und Sozialbedingungen hergestellt werden. Gleichzeitig ist der Bericht eine Einladung, sich an den Diskussionen darüber zu beteiligen, wie Investitionen, Produktion und Handel in einer globalen Wirtschaft, die auf geopolitische Herausforderungen reagieren muss, neu organisiert werden.



© Sustainable Global Supply Chains

[Den Bericht finden Sie hier »](#)

OECD & WikiRate Studie über Berichterstattung von Unternehmen

Einblick in die Berichterstattung von Unternehmen über die Sorgfaltspflicht in der Rohstofflieferkette



© OECD

Die OECD und WikiRate haben eine Studie über die Berichterstattung von Unternehmen über die Sorgfaltspflicht in der Rohstofflieferkette veröffentlicht. Die Studie analysiert die Offenlegungspraktiken gemäß Schritt 5 der OECD-*Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas* anhand einer globalen Stichprobe von Unternehmen, die Minerale und Metalle in ihren Lieferketten verwenden. Die Studie zeigt erhebliche Mängel bei der Offenlegung im Zusammenhang mit der Umsetzung auf; insbesondere bei der Frage, wie Unternehmen die Sorgfaltspflicht praktisch anwenden, um Risiken zu erkennen und zu mindern. Dies deutet teilweise darauf hin, dass sich die Unternehmen in einem Sorgfaltspflichtenrahmen bewegen, in dem sie sich in der Regel auf die Risiken für das Unternehmen konzentrieren. Dieses Maß an *Due-Diligence* betont die schrittweise Verbesserung zur Bewältigung negativer Auswirkungen außerhalb des Unternehmens, unter anderem durch verantwortungsvolles Engagement in komplexen Betriebsumgebungen. Die Verbesserung dieser Dimension ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, den positiven Beitrag der Rohstofflieferketten zur Entwicklung in den mineralgewinnenden und -handelnden Ländern zu verstärken.

[Zur Studie »](#)



IGF veröffentlicht Jahresbericht 2021



© IGF

Das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development* (IGF) hat seinen Jahresbericht 2021 veröffentlicht. Darin wird ein ereignisreiches Jahr beschrieben, in dem das Sekretariat inmitten der anhaltenden Pandemie wichtige Meilensteine erreicht hat. Während COVID-19 weiterhin Reisen und persönliche Treffen erschwerte, war das Sekretariat in der Lage, aus der Ferne mit Mitgliedern und anderen Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um an verschiedenen Fronten Fortschritte in Bezug auf einige der drängendsten globalen Fragen zu erzielen. Zu den Höhepunkten des Jahres 2021 gehören:

- Costa Rica, El Salvador und die Vereinigten Staaten traten dem IGF bei, wodurch sich die Mitgliederzahl auf 79 Länder erhöht.
- Veröffentlichung des Flaggschiffs *Guidance for Governments: Umweltmanagement und Governance im Bergbau*.
- Ausrichtung der 17. jährlichen Generalversammlung (virtuell).
- Organisation von 15 Online-Events mit über 3.600 Teilnehmenden.
- Durchführung von mehr als 12 Workshops mit mehr als 1.000 Teilnehmenden.
- Begrüßung der niederländischen Regierung als neuen Hauptgeldgeber.

[Zum Bericht »](#)

Russische Diamanten und der Krieg in der Ukraine

Neuer IPIS Bericht mit Bezug auf den Kimberley-Prozess



© IPIS

Der neue Bericht des *International Peace Information Service* (IPIS) bietet Hintergrundinformationen und Analysen zu verschiedenen Aspekten des russischen Diamantensektors, zu den Verbindungen, die er mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat, und zu den Bemühungen der internationalen Wirtschaft und Politik, eine angemessene Antwort auf die damit verbundenen Herausforderungen zu finden. Der Bericht beginnt mit einer kurzen Darstellung des Akteurs Alrosa, gefolgt von seiner Erfolgsbilanz bei der verantwortungsvollen Beschaffung. Ein vierter Abschnitt analysiert die verschiedenen direkten und indirekten Verbindungen zwischen dem russischen Diamantensektor und der Invasion in der Ukraine. Der Status quo in Bezug auf die Reaktion der Regierungen und Unternehmen auf diese Situation wird in den beiden folgenden Abschnitten dargestellt. Der Bericht endet mit einer Analyse der erheblichen Auswirkungen dieser Krise

auf den Kimberley-Prozess, das internationale Zertifizierungssystem für Konfliktdiamanten, auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass dieses Gremium in dieser Angelegenheit tätig werden wird.

[Zum Bericht »](#)

REGO Westafrika setzt Fortbildung für staatliche Goldprüfer*innen aus der Mano River Union (MRU) um



© ReGo Westafrika

Die Qualität von Gold richtig zu bewerten und einen gerechtfertigten Preis festzulegen, ist ohne geeignete Werkzeuge und insbesondere ein tiefgehendes Fachwissen hinsichtlich der Qualitätskriterien nicht möglich. Daher nahmen zwölf staatliche Nachwuchs-Goldprüfer*innen der MRU Länder (Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia und Sierra Leone) an einer einwöchigen Human Capacity Development Maßnahme an der University of Mines and Technology (UMaT) in Tarkwa, etwa acht Autostunden von Accra entfernt, teil, die von Expert*innen der hochspezialisierten UMaT konzipiert und durchgeführt wurde.

Ziel war die nachhaltige Verbesserung der zuverlässigen Bewertung von Gold nach vorhandenen Qualitätskriterien in den vier Partnerländern und die damit verbundene Sicherung der professionellen Leistung durch Kapazitätsaufbau und –internalisierung. Dies wiederum soll dazu beitragen, dass angemessene Preise für das im Land produzierte Gold erhoben werden, welches die Einnahmenseite und die Verhandlungskraft der Regierungsbehörden angesichts internationaler Käufer stärkt.

Das Training behandelte alle Facetten des komplexen Themas der Goldproduktion, -verarbeitung und -evaluierung und bestand aus diversen theoretischen Einheiten zu Goldproduktionsprozessen von der Mine bis zum Barren, aus mathematischen Formeln und chemischen Zusammensetzungen, sowie Informationen zum globalen Goldmarkt und der täglichen Preisbestimmung durch die London Bullion Market Association. Das theoretische Wissen konnte im Labor und an verschiedenen speziellen Maschinen in der Praxis getestet werden. Ergänzend konnten die zwölf Goldprüfer*innen eine handwerkliche Goldmine besuchen, wo in 700 Metern Tiefe von Hand Golderz abgebaut und an

der Oberfläche direkt grob weiterverarbeitet wird. Einige der Teilnehmenden haben hierbei zum ersten Mal die Extrembedingungen der handwerklichen Goldproduktion persönlich erleben können, was ihre Perspektive auf das untere Ende der Lieferkette sicherlich nachhaltig prägte.

Die Teilnehmenden haben sich während der Fortbildung und im Nachgang sehr positiv zur Qualität der Fortbildung, den zur Verfügung stehenden Instrumenten und den neuen, nützlichen Erkenntnissen geäußert und manch eine*r hat den Wunsch geäußert, eine längerfristige Ausbildung an der UMaT zu absolvieren, welche auch reguläre mehrjährige Masterstudien u.a. anbietet. Die Aufgabe der frisch ausgebildeten Goldbewerter*innen ist es nun, einen ausführlichen Bericht über die Fortbildung zu schreiben und ihren Entscheidungsträgern zu präsentieren, um das neu gewonnene Wissen auch intern weiterzugeben.

Das Training fand im Rahmen der EU-Kofinanzierung des Vorhabens Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika (ReGo) statt, welches vom BMZ beauftragt an einer nachhaltigeren Ausgestaltung des Bergbausektors in der MRU arbeitet. Die kofinanzierte Komponente hat zum Ziel, das Management des noch weitgehend informellen handwerklichen und Kleinstbergbaus für Gold und Diamanten zu verbessern und die regionale Umsetzung des Kimberley Prozesses zur Zertifizierung von Diamanten zu stärken.



Rohstoffe und Umwelt

Erfolgreiche Minamata-Tagung gegen toxisches Quecksilber

Unter dem Motto #makemercuryhistory tagten Ende März die Mitglieder des Minamata-Übereinkommens. Das Übereinkommen ist ein völkerrechtlicher Vertrag zur Eindämmung der Freisetzung von Quecksilber. Auf der fünftägigen Tagung in Bali wurde vereinbart, die Bewertung der Wirksamkeit zu einem festen Bestandteil des Minamata-Übereinkommens zu machen, die Liste der auslaufenden quecksilberhaltigen Produkte zu erweitern und die Bedeutung der Einbeziehung der Geschlechterperspektive in die Aktivitäten des Übereinkommens hervorzuheben. Auch im Bereich artisanaler und kleinbergbaulicher Goldabbau, wo Quecksilber gesundheitliche und ökologische Schäden verursacht, wurden Fortschritte gemacht und weitere Entscheidungen getroffen.

[Mehr erfahren »](#)

Stärkung der Kapazitäten zu Rehabilitierung von Minen - eine Erfahrung aus Westafrika

Die verantwortungsvolle Schließung und Sanierung von Bergwerken ist für die Entwicklung eines nachhaltigen Bergbausektors von entscheidender Bedeutung. Nach der Definition der **Weltbank** bedeutet die Sanierung von Bergwerken die "Rückführung von Land in einen stabilen, produktiven und sich selbst erhaltenden Zustand unter Berücksichtigung einer sinnvollen Nutzung des Standorts und des Landes". Trotz der schnell wachsenden Rohstoffindustrie in Westafrika und ihrer beträchtlichen negativen Auswirkungen steht die Sanierung noch nicht ganz oben auf der Agenda der Interessengruppen, da sie als weit in der Zukunft liegend angesehen wird. Es ist von entscheidender Bedeutung, das Thema Minenstilllegung und -sanierung jetzt voranzutreiben, um die Sanierungsplanung vom ersten Tag an einzubeziehen. Das GIZ-Programm Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika (REGO) hat Partnerregierungen dabei unterstützt. In Guinea brachte eine Diskussionsrunde Stakeholder des Sektors zusammen, um die Bedarfe und Visionen von Rehabilitierungen, die auf den Bauxite-Boom in Guinea folgen, zu diskutieren. In Côte d'Ivoire baten die Bergbau- und Umweltbehörden die GIZ um Unterstützung, um die Rolle der Regierung bei

der Überwachung der Sanierung der industriellen Gold-, Mangan- und Nickelminen sowie der ASM-Abbaugelände zu stärken. Daraufhin organisierte das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development* (IGF) mit dem REGO-Programm eine Schulung zu internationalen Best Practices für die Sanierung. Die Schulung brachte 25 Beamte aus drei Regierungsinstitutionen zusammen, um die nationale Vision für die Sanierung, die Stärkung des Überwachungsprozesses, die Bewertung der technischen Anforderungen für die Sanierung und Optionen für finanzielle Garantien sowie die Wiederherstellung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen zu diskutieren. Diese Themen decken die wichtigsten Fragen der guten Regierungsführung im Bergbau ab, von Transparenz und Konsultation bis hin zu nachhaltigen Existenzgrundlagen über die Lebensdauer der Mine hinaus. Die Schulung basierte auf dem **IGF-Tool** für die Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung im Bergbau. Die Schließung und Sanierung von Minen - von finanziellen Garantien bis hin zu Inspektionen - ist ein wichtiger Teil des Instruments, das es den Nutzern ermöglicht, eine Lückenanalyse zwischen bewährten Praktiken und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und Praktiken vor Ort durchzuführen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Analyse erarbeiteten die Teilnehmer im Laufe der dreitägigen Schulung einen Entwurf für Maßnahmen zur Verbesserung des ivoirischen Rechtsrahmens und der Überwachungsprozesse.

"Der Workshop ermöglichte es uns, etwas über die Techniken der Sanierung von Bergbaustandorten und die Methoden zur Schätzung der Sanierungskosten zu lernen. Der nächste Schritt wäre eine praktische Anleitung zur Bewertung der Kosten für die Sanierung der verschiedenen Komponenten eines Standorts, um die Freigabe von Mitteln auf dem Treuhandkonto für die Sanierung und Schließung zu rechtfertigen", so Bakary Ouattara, Leiter des Umweltdienstes in der Generaldirektion für Bergbau und Geologie.

Im Rahmen der Veranstaltung "**Responsible mine closure: Insights and options of support of the German development cooperation**" am 30. März berichtete das REGO-Programm gemeinsam mit dem IGF über die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit bei der Durchführung des Trainings in Côte d'Ivoire. Der lebhafteste Austausch in der virtuellen Veranstaltung ermöglichte es den Referent*innen und den Teilnehmenden, Erfolge und Herausforderungen zu erörtern, wie z. B. Fragen zur Vertretung der Interessengruppen oder auch die allgemeine Kluft zwischen Rechtsrahmen und Umsetzung.

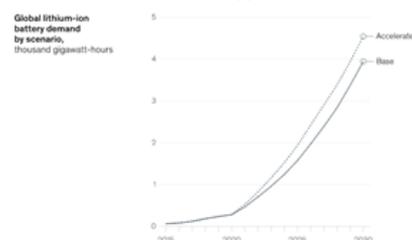


Batterierohstoffe

McKinsey Prognose über Lithiumabbau und neuer EV Produktionstechnologien

McKinsey hat eine Prognose über den Lithiumabbau und die Auswirkungen der neuen Produktionstechnologien auf die weltweite Elektrofahrzeugrevolution (EV) veröffentlicht. Sie sagen voraus, dass die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) in den nächsten zehn Jahren mit einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 30 % weiter steigen wird. Bis 2030 könnten Elektrofahrzeuge zusammen mit Energiespeichersystemen der Elektrifizierung von Werkzeugen und anderen batterieintensiven Anwendungen 4.000 bis 4.500 Gigawattstunden an Li-Ionen-Batterien benötigen. McKinsey geht davon aus, dass weltweit mit der technologischen Entwicklung weitere geothermische Lithium-Sole-Betriebe entstehen werden, wobei einige Erstausrüster und Automobilunternehmen noch wenig fortgeschrittene Anlagen unterstützen. Laut McKinsey wird es der Welt gelingen, genügend Lithium für die bevorstehende Elektrofahrzeugrevolution zu sichern. Dazu müssen auf jeder Ebene der Lithium-Wertschöpfungskette Maßnahmen ergriffen werden, wie

Global lithium demand could reach 4,500 gigawatt-hours by 2030.



Source: McKinsey battery demand model

McKinsey & Company

Globaler Lithium-Bedarf © McKinsey

etwa die Finanzierung neuer Technologien, die Erforschung neuer Projekte und eine frühzeitige Warnung vor den Anforderungen der Hersteller.

[Zur Prognose »](#)

Lithiumverbrauch seit 2010 fast vervierfacht

Neue Infographik des Visualcapitalist

Seit 2010 hat sich der Lithiumverbrauch weltweit fast vervierfacht und ist um 283 % gestiegen. Vor allem der Bedarf für Lithium-Ionen-Batterien, welche in E-Fahrzeugen eingesetzt werden, sorgte für einen starken Anstieg: während 2010 24 % und ca. 5.000 t für Batterien verwendet wurden, waren es 2021 mit knapp 69.000 t bereits 74 %. Auch der Bedarf an Lithium für Keramik und Glass hat sich nahezu verdoppelt, liegt aber mit 13.000 t weit hinter dem Batteriebedarf.

[Mehr erfahren »](#)



Rohstoffe und Gender

Wie inklusiv und partizipativ war das OECD Forum 2021?

HeadlineWomen's Rights and Mining's Evaluierungsergebnisse



42% women
58% men

© WRM

Prioritäten von Frauen und Männern ignoriert. Wenn geschlechtsspezifische Aspekte hervorgehoben und/oder Bedenken geäußert wurden, so geschah dies meist durch eine*n einzelne*n Redner*in innerhalb des Gremiums. Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen **empfiehlt WRM den Veranstalter*innen, bei ihren Sitzungen geschlechtsspezifische Aspekte und die soziale Eingliederung zu berücksichtigen** und mehr Podiumsteilnehmende aus Bergbaugemeinden und/oder lokalen Organisationen einzuladen.

Women's Rights and Mining (WRM) hat eine Evaluierung der Einbeziehung der Gender- und Sozialaspekte im OECD-Forum für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten 2021 veröffentlicht. Vor allem die Partnersitzungen förderten die Einbeziehung und Beteiligung von unterschiedlichen (vor allem auch weiblichen) Stimmen proaktiver als die Sitzungen des Hauptforums. Das Online-Format erleichterte die Einbeziehung von Personen aus verschiedenen Regionen, Managementebenen und mit unterschiedlichem Hintergrund in die Diskussion durch gut moderierte offene Chat-Funktionen, anonymes Q&A und Live-Übersetzungsdienste. In den meisten Sitzungen wurde das Thema Gender nicht erwähnt und die unterschiedlichen Rollen, Verantwortlichkeiten, Fähigkeiten, Bedürfnisse und

[Zur Infographik »](#)

Gendergerechte Politik im handwerklichen und Kleinbergbau

Rückblick auf das Webinar von IGF und Levis Sources

Am 5. April veranstalteten das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development* (IGF) und Levin Sources ein Online-Event mit führenden Politikexpert*innen, die gendergerechte staatliche Maßnahmen für den ASM-Sektor diskutierten. Die Referent*innen tauschten Erfahrungen aus der Regierung und der Industrie aus und diskutierten die folgenden Fragen:

- Wie ist der aktuelle Stand der geschlechtergerechten Politik im ASM-Sektor?
- Wie hat sich COVID-19 auf Frauen im ASM-Sektor ausgewirkt, und was sind die wichtigsten Lehren für politische Entscheidungsträger?
- Wie wird sich ein kohlenstoffarmer Energiewandel auf Frauen im ASM-Sektor auswirken?
- Können neue Technologien Frauen im ASM-Bereich zugutekommen?

[Zur Aufzeichnung des Webinars »](#)

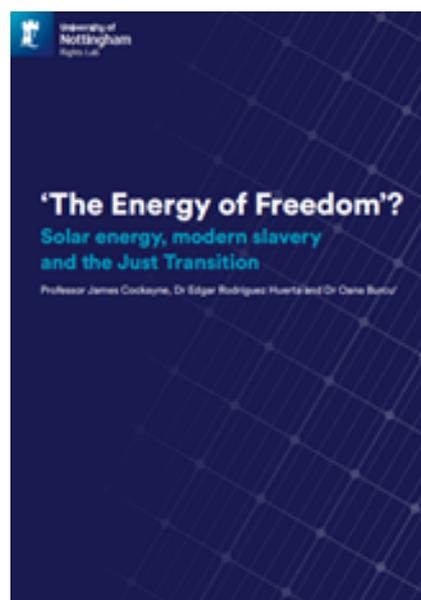
Just Transition

Energie der Freiheit? Solarenergie, moderne Sklaverei und die Just Transition

Neuer Bericht des Programms "Just Transitions within Sectors and Industries Globally" der British Academy

Das Programm "Just Transitions within Sectors and Industries Globally" der British Academy hat einen Bericht über den Zusammenhang zwischen Solarenergie, moderner Sklaverei und der Just Transition veröffentlicht. Der Bericht beschäftigt sich mit der Frage, wie der Solarenergiesektor am besten mit den Risiken der modernen Sklaverei umgehen kann. Ohne einen klaren Plan für den Übergang zu "sklavereifreien" Regelungen, so warnt der Bericht, könnte sich der Solarmarkt in "sklavereifreie" und "sklavenbeherrschte" Wertschöpfungsketten aufspalten. Dies könnte die Kosten in die Höhe treiben, die Einführungszeiten verlängern und die Dekarbonisierung verlangsamen - ohne notwendigerweise die der modernen Sklaverei zugrunde liegenden Ursachen anzugehen. Um diesen Risiken zu entgegnen, wird in dem Bericht eine neue Methode zur Abschätzung des Risikos von Zwangsarbeit in der netzgebundenen photovoltaischen (PV)

Solarenergieproduktion von Ländern vorgestellt, sowie Ideen für eine internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung dieses Risikos. Die Forscher*innen, die eine neue Methode zur Messung des Sklavereirisikos in den einzelnen Ländern sowie einen Plan für die internationale Zusammenarbeit zu dessen Bekämpfung vorstellen, warnen davor, dass die Solarenergie nicht als "Energie der Freiheit", wie Christian Lindner sie in einem Kommentar im Februar 2022 bezeichnete, sondern vielmehr als Motor der modernen Sklaverei angesehen werden könnte.



© University of Nottingham

[Den Bericht finden Sie hier »](#)



Die Zukunft der Rohstoffbesteuerung im Rahmen der Africa Mining Vision

5. Mai, 10AM CET, online [EN/FR]

Im Rahmen der Alternative Mining Indaba laden das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals and Metals* (IGF), das *African Tax Administration Forum* (ATAF) und das *Tax Justice Network Africa* (TJNA) Sie ein, mit ihnen über die Veränderungen im Bergbausektor und die Notwendigkeit zu diskutieren, die Zukunft der Rohstoffbesteuerung in Afrika zu überdenken, um die *African Mining Vision* zu erreichen.

[Registrieren Sie sich hier für das Online-Event »](#)

GIZ auf dem OECD-Forum: Sorgfaltspflichten in der Andenregion

06. Mai, 13-14:30 Uhr CET, online

In den letzten Jahren hat die Zahl der Sorgfaltspflichten und die Erwartungen an das unternehmerische Handeln zugenommen. Im Bergbausektor ist es jedoch nach wie vor eine Herausforderung, die Sorgfaltspflichten und Leitprinzipien in praktische Maßnahmen und positive Veränderungen umzusetzen. Diese Veranstaltung, bei der die Perspektiven und Beiträge verschiedener Interessengruppen aus der Andenregion, China und Europa zusammengetragen werden, soll ein Diskussionsforum bieten, um praktische Hindernisse zu überwinden und Möglichkeiten der Zusammenarbeit für einen verantwortungsvollen Bergbau zu ermitteln.

[Zur Anmeldung »](#)



© AHK

Deutscher Tag im Rahmen der Investing in Mining Indaba 2022

10. Mai 2022, 14:00-16:30 Uhr, @Piano Bar Venue, Kapstadt

Die Deutsch-Südafrikanische Industrie- und Handelskammer und die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) sind Gastgeber des Deutschen Tages. Die Veranstaltung bietet deutschen und südafrikanischen Unternehmen aus der Bergbauindustrie die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden und Beziehungen zu vertiefen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Umwelt, Soziales und Governance (ESG), Minerale und Verarbeitung sowie Gesundheit und Sicherheit: Eine südafrikanische Perspektive.

[Das Programm und die Anmeldung finden Sie hier »](#)

X4D auf der Indaba 2022: New Mining Technologies and the Future of Work

11.05. 08-10 Uhr, @ The Cullinan Hotel, Kapstadt

Mit Unterstützung von X4D, im Auftrag des BMZ, führte das IGF eine Reihe von Analysen im Rahmen des Projekts "*New Tech, New Deal*" durch. Spezifischen Bergbautechnologien, die in der Zukunft zu erwarten sind, und deren Auswirkungen auf den Bergbausektor wurden identifiziert. Das Projekt umfasste Fallstudien aus der DR Kongo, Burkina Faso und Südafrika. Ziel dieser Frühstückveranstaltung ist es, die Herausforderungen und Chancen zu erörtern, die verschiedene Arten neuer Technologien für den Bergbausektor mit sich bringen. Die Diskussionen werden sich auf die Zukunft der Arbeit konzentrieren, und zwar sowohl direkt als auch in den Lieferketten des Bergbaus, wobei Wege zur Bewältigung möglicher Herausforderungen und zur Nutzung der sich

bietenden Chancen erörtert werden.

Auf der Veranstaltung werden auch innovative Ideen erörtert, z. B. inwieweit Bergbautechnologien, wie die Digitalisierung und die Verfügbarkeit von Echtzeitdaten, den lokalen Gemeinschaften alternative Lebensgrundlagen (und damit auch alternative Arbeitsplätze) bieten könnten und welche Arten von Partnerschaften geprüft werden könnten, um digitale Lösungen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften zu nutzen.

Crashkurs Rohstoffpolitik: Rohstoffwende gestalten

17. Juni 2022, 9:30 Uhr - 18. Juni 2022, 16.30 Uhr in Hannover

PowerShift organisiert im Rahmen einer Crashkursreihe für politisch Aktive und Multiplikator*innen aus Parteien, Medien, Gewerkschaften, sozialen Bewegungen sowie umwelt- & entwicklungspolitischen Organisationen einen Crashkurs zum Thema Rohstoffpolitik. In diesem Crashkurs soll es um einen Kurswechsel gehen, um die Rohstoffwende gemeinsam zu gestalten. Ziel des Workshops ist es, Chancen und Risiken sowie Anknüpfungspunkte der Rohstoffwende auszuarbeiten und zu diskutieren. Bewerbungen und **Anmeldungen für den Workshop sind bis zum 09.05.** möglich.

[Das Programm und die Anmeldung finden Sie hier »](#)



Veranstaltungsrückblick

virtual workshop

Wednesday, March 30, 2022

2:30 - 4:00 pm CET
on MS Teams

RESPONSIBLE MINE CLOSURE

Insights and Support Options of German Development Cooperation

Logos: German Cooperation (DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT), giz (implemented by), BGR, CONNEX Support Unit

© X4D

Workshop zu verantwortungsvoller Minenschließung: Einblicke und Unterstützungsmöglichkeiten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Am **30. März** organisierte **X4D** mit der **BGR** und der **CONNEX Support Unit** einen virtuellen Workshop zum Thema Minenschließungen. Ziel des Workshops war es, einen Überblick über die Erfahrungen verschiedener Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zum Thema Minenschließung zu geben. Highlight waren die drei parallellaufenden Sessions zu Erfahrungen von EZ-Projekten aus der Andenregion, Westafrika und Argentinien. Der Workshop und die einzelnen Sessions wurden aufgezeichnet und können [hier](#) angeschaut werden.

Ohne Rohstoffe keine Energiewende – X4D auf der Berlin Energy Transition Dialogue Conference

Am Donnerstag, den **31.03.2022**, fand das von dem GIZ Vorhaben „Globale Energiewende Kommunikation“ gemeinsam mit dem Fraunhofer ENIQ organisierte Side Event mit dem Titel „Resource Needs for the Energy Transition“ statt. **X4D**, vertreten durch Lisa Fleckenstein, wurde eingeladen, einen Vortrag zum Thema „Verantwortungsvolle Rohstoffe für die Energie- und Verkehrswende“ zu halten. Neben einer kurzen Vorstellung der prognostizierten Nachfragesteigerung nach bestimmten Rohstoffen drehte sich der Vortrag vor allem um die entwicklungspolitische Dimension der Nachfragesteigerung.

[Hier gehts zum Veranstaltungsbericht >>](#)

Schon gewusst...?

... dass Lithium vor dem E-Fahrzeuge-Boom hauptsächlich in der Keramik- und Glasherstellung verwendet wurde? Z. B. in der Beschichtung von modernen Kochfeldern.

E

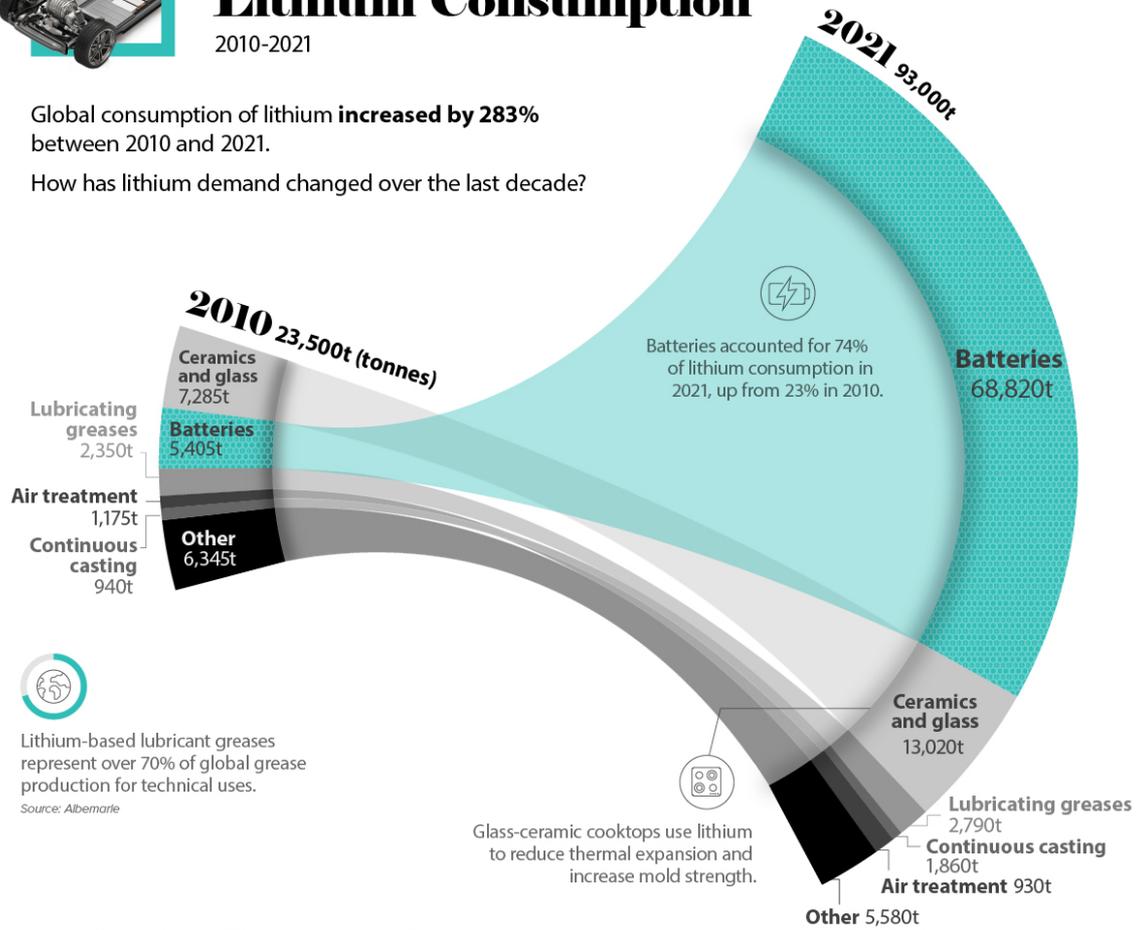


The Growth of Lithium Consumption

2010-2021

Global consumption of lithium **increased by 283%** between 2010 and 2021.

How has lithium demand changed over the last decade?



Source: USGS Mineral Commodity Summaries (2022), Minerals Yearbook (2010)

ELEMENTS

ELEMENTS.VISUALCAPITALIST.COM

© Elements Visual Capitalist

[Link zur Graphik](#)

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0

F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de

I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384

Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176

Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)

Ingrid-Gabriela Hoven

Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de

Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Redaktion:

Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos

Kim Deschka

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).